

Akten u. Korrespondenzen
K. Jauslin Gedächtnisausst.
1944

Bildnis von

Hr. Harrer Karl Marti-Rieder

1885 - 1895 Harrer i. Mithing.

Phot. Copie einer Bleistift-
zeichnung v. Karl Janslin,
Hustmalz,
aus d. Jahre 1887.

Eintrittskarte

KARL JAUSLIN-AUSSTELLUNG

MUTTENZ

*

00800

00800

Muttenz, im September 1944.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns Sie auf die Karl Jauslin-Gedächtnis-Ausstellung aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung befindet sich in der Turnhalle des Breiteschulhauses in Muttenz und dauert bis und mit 24. September 1944.

Es wurde aus dem Nachlasse des Künstlers eine sorgfältige Auswahl getroffen, vornehmlich Bilder aus der Schweizergeschichte, sowie zahlreiche Skizzen und Entwürfe für vaterländische Feiern und Feste etc.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Werktags von 14 - 16 Uhr

Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$ - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr.

Es würde uns freuen, wenn Sie die Ausstellung mit Ihrem Besuche beehren würden.

Namens der Kommission der Karl Jauslin-Ausstellung:

J. Eglin, Präs.

Max Ramstein.



ÖFFENTLICHE BASLER DENKMALPFLEGE
KLINGENTAL 19 - TELEPHON 49363 - POSTCHECK V 6856

R/M

Basel, den 9. August 1945.

Eingeschrieben.

Herrn
Jakob Eglin,
Schatzungsbaumeister,
M u t t e n z .

Sehr geehrter Herr Eglin,

Für Ihre Zusendung vom 31. Juli danke ich Ihnen bestens. Die Zeichnung, die Jauslin von Pfarrer Marti aufnahm, habe ich sofort photographieren lassen und sende Ihnen das Original samt einem Abzug mit bestem Dank zurück.

Den Färischischen Berein mit den Angaben über Büchel bitte ich Sie, eingehender prüfen zu dürfen. Da ich zur Zeit mit der Ausstellung "Westportal des Münsters" beschäftigt bin, wird erst nach dem 18. ds. etwas Ruhe in meinen Hallen einkehren. Sie werden die Dokumente Ende des Monats zurückerhalten.

Mit bestem Dank und Grüßen

Ihr

H. Endersligensdorf.

Beilage:

Originalzeichnung K. Jauslin retour,
1 photographische Kopie.

A. NUSSELER
ARCHITEKT
ZÜRICH-ENGE

3 Beilagen

Den 7. Octob. 1944

Sie 2 gerahmten Bilder
u. das Bild mit

Datum: 5. September 1944

einem Dankschreiben an A. Nusseker Arch.
nach Zürich referiert gesandt

An die Karl Jauslin Ausstellung
zu geehrten Händen des J. Eglin
Herrn Eglin Präsident
in Muttemz.

Geehrte Herren !

In Erledigung Ihres Geehrten vom 3. dies

übermache ich Ihnen in der Beilage :

Buch Gmielhligi Worhet meiner Mutter selig
2 Bilder gerahmt als Radierungen ;
Originale des Herrn Karl Jauslin selig

zu Ihrer gefl. Benützung und gelegentlichen Retournierung.

Belieben Sie mich über die Ausstellung auf dem Laufenden

zu halten und nehmen Sie dabei meine besten Grüsse entgegen

Erbauer des Hauses z. „Königstuhl“ (Zunftaus zur Schneidern) der historischen Baute zum „untern Brunnenturm“ Altstadt-Sanierung

Gesellschafter für Schweiz. Kunstgeschichte

Haus Drögler Wilhelm
Waffenplatzstr. 1
Telefon 5 41 74
Postcheck VIII 12642

Mie voller Hochachtung
für Sie
A. Nusseker

A. NÜSSELER ARCHITEKT ZÜRICH 2, WAFFENPLATZSTR. 1

TELEPHON ~~54774~~ 7.27.21 HAUS DROGERIE WILHELM

ZÜRICH-ENGE, den 11. Februar 1944.
Postcheck VIII 12642

Herrn
J. E g l i n -Kübler
Präsident der Karl Jauslin-
Ausstellung

M u t t e n z .

Betr. K. Jauslin-
Ausstellung.

Sehr geehrter Herr!

Unter Verdankung Ihres Geehrten vom 9.I. 44 komme ich heute erst zur Beantwortung desselben. Ich bin bereit Ihnen die 3 Original-Radierungen des verstorbenen K. Jauslin sel. zur Verfügung zu stellen. Um die Echtheit zu beweisen, werde ich Ihnen das Buch meiner Mutter sel., Frau Albertine Nüsseler, Verfasserin des "Gmüetligi Wohret", leihweise übersenden oder überbringen, in welchem Sie die Clichés-Abdrücke vorfinden. Herr Jauslin war damals der Illustrator des Werkes und dedizierte meiner Mutter sel. die 3 bei mir liegenden Originalbilder. Auf Wunsch stelle ich Ihnen solche zu oder werde sie Ihnen seinerzeit überbringen.

Teilen Sie mir rechtzeitig mit, wie weit Ihre Vorbereitungen sind.

Inzwischen zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

*N. Das Buch „Gmüetligi Wohret“
wurde s. Z. v. der Buchhandlung
Birkhäuser, Basel herausgegeben*

*NB. Dem 3. Sept. 1944 an Hr. Nüsseler
im Zusammenhang des Buches „Gmüetligi
Wohret“
geschrieben.*

KARL JAUSLIN AUSSTELLUNG

J. Eglin

A. NÜSSELER ARCHITEKT ZÜRICH 2, WAFFENPLATZSTR. 1

TELEPHON ~~5 41 74~~ 7.27.21 HAUS DROGERIE WILHELM

ZÜRICH-ENGE, den 3. Januar 19 44.
Postcheck VIII 12642

Herrn
P. Reize,
Hotel Rössli

M u t t e n z .

Zu Händen des Gemeinderates in MuttENZ.

Ich beziehe mich auf unsere letzte Unterhaltung vor Weihnachten in Sachen Ausstellung der Werke des verstorbenen Kunstmalers Jauslin und meine Bekanntgabe, dass ich im Besitze einiger Original-Radierungen des Künstlers bin, die ich dem Gemeinderat zu einer geplanten Ausstellung gesammelter Werke gerne zur Verfügung stelle. Belieben Sie diesen Brief dem Gemeinderat zu unterbreiten, damit er mir Bericht gibt, ob die Bilder ihm Interesse bieten könnte? da ich als ehemaliger Schüler des Herrn Jauslin, auf gehabte Jugendzeit zurückblickend, Interesse habe die Sammlung zu bereichern zu Gunsten der öffentlichen Hand.

Ich sehe daher einem Bericht Ihres Gemeinderates gerne entgegen und nehme Veranlassung, Ihnen ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



///. Geht an Herrn Jakob Eglin, Präsident der Karl Jauslin-Ausstellung, zur Kenntnisnahme. Sofern die Kommission es als angebracht erachtet, die im Besitze von Herrn Nüsseler befindlichen Bilder auf ihre Eignung für die Ausstellung prüfen zu lassen, belieben Sie sich mit Herrn Nüsseler direkt in Verbindung zu setzen.

Erbauer des Hauses z. „Königstuhl“ (Zunfthaus zur Schneidern) der historischen Baute zum „untern Brunnenturm“ (Altstadt-Gaierhof)

Gesellschafter für Schweiz. Kunstgeschichte

Im Auftrage des Gem. Rates

Gemeindekanzlei MuttENZ

Der Gemeindeverwalter

Heinr. Meier,
Sonnbühlstr. 15,
Luzern,

am 28. August, 1944.

Tel. 2 91 02.

Herrn J. Eglin, Schatzungsbaumeister,
MuttENZ.

=====

Sehr geehrter Herr,

In den "Basler Nachrichten" vom 21. ds. Mon. lese ich,
leider verspätet, über die:

Karl Jauslin-Ausstellung in MuttENZ.-

Vor ca. 50 Jahren hat Herr Jauslin, zum Andenken an die 500 jährige
Jubiläumsfeier an die Schlacht bei Sempach 1886, den Tross- und die
Nachhut, deren Anführer mein Vater sel. damals war, in einem historisch-
schönen Gemälde dargestellt. Dieses Original-Gemälde ist im meinem
Besitze.-

Ihre Ausstellung sowohl, wie auch die 500 jährige Feier
der Schacht bei St. Jakob an der Birs, dürften diesem schönen Bilde
wieder zeitgemässe, würdige Beachtung entgegenbringen und ich gestatte
mir deshalb, Sie höflich anzufragen, ob für diese Jauslin'sche Schöpf-
ung Interesse vorhanden wäre.-

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heinr. Meier.

*Es wird auf die Folgerung
vergessen, wie ein
Gutachten über die Ausstellung
von 1911...*

*Beantwortet, 30. Aug
ü. 3. Pfl.
1944 J. Eglin*